

Fremdausbildung bei der Magistrat der Stadt Wien

Ein Praktikumsbericht

Ich bin Niklas Pioch (25) und habe im Zeitraum vom 9. Januar bis 28. Februar 2023 im Rahmen meiner Fremdausbildung eine Praxisphase bei der Stadt Wien im Kulturbereich absolviert. Die Idee, ein Auslandspraktikum in Österreich zu absolvieren bestand nicht von Anfang an, sondern entstand aufgrund der zum Zeitpunkt der Bewerbungsphase noch unsicheren Corona-Situation hinsichtlich Reisebeschränkungen. Aufmerksam geworden bin ich auf die Stadt Wien über eine Kommilitonin, welche dort bereits eine Praktikumszusage erhalten hatte, sodass ich mir im Hinblick auf die Größe der Stadtverwaltung mit über 30.000 Mitarbeiter*innen ebenfalls eine Chance auf eine Zusage erhofft habe, welche ich letztlich auch erhielt. Zusammen mit vier weiteren Kommiliton*innen, die Praktika in anderen Verwaltungen gefunden hatten, bin ich schließlich Anfang Januar in das Flugzeug Richtung Wien eingestiegen, wo wir die folgenden zwei Monate gemeinsam in einer zentral gelegenen Wohngemeinschaft im 10. Bezirk „Favoriten“ verbracht haben.



An der Donau in Budapest

Arbeiten bei der Stadt Wien

Meine Praxisphase absolvierte ich in der Kulturabteilung der Stadt Wien „MA 7“, welche die Förderung von Kunst, Kultur und Wissenschaft zur Aufgabe hat. Die Abteilung ist in verschiedene Referate mit unterschiedlichen Schwerpunkten, wie etwa „Darstellende Kunst“, „Film, Mode und internationale kulturelle Angelegenheiten“, „Musik, Stadtteilkultur und Interkulturalität“ und „Literatur“ aufgeteilt, wobei ich im Literaturreferat eingesetzt war. Das kleine Team besteht aus drei Kolleginnen, welche mich sehr herzlich aufgenommen haben. Nach der Einarbeitung in die Arbeitsprozesse und Fachsoftware bestanden meine Aufgaben hauptsächlich aus der Prüfung von Förderanträgen für einzelne Projekte oder etwa Druckkosten, die Autor*innen oder Verlage gestellt haben sowie telefonische Korrespondenz mit und Beratung von Antragsteller*innen bezüglich der Fördervoraussetzungen, Fristen, usw. Ein besonderes Highlight für mich war, dass ich die Referatsleitung des Literaturreferats zur Verleihung des Großen Österreichischen Staatspreises 2022, der höchsten Kulturauszeichnung Österreichs, begleiten durfte.

Leben und Freizeit

Insgesamt bietet die Stadt Wien ein vielfältiges kulturelles Angebot sowie unzählige Möglichkeiten, Freizeit zu verbringen. Nicht nur, dass die großen Kirchen und die beiden Schlösser Schönbrunn und Belvedere das ultimative Postkarten- und Instagram-Motiv abgeben, sondern jedes Gebäude, jeder Platz und jede Straße in und um den 1. Bezirk „Innere Stadt“ sehen auch im Winter wunderschön aus. Vor allem Geschichte und Kultur haben in Wien einen sehr hohen Stellenwert, was mir nicht zuletzt durch die Größe und den Stellenwert der Kulturförderung in der Magistrat der Stadt Wien bewusst geworden sind.

Viele Werbeflächen im Innenstadtbereich bewerben verschiedene Theateraufführungen, (Sonder-)ausstellungen in Museen, Konzertveranstaltungen und Literaturlesungen. Fast täglich nach Feierabend gaben sogenannte „U-Bahn-Stars“ an ausgewählten U-Bahn-Haltestellen Livemusik zum Besten. Außerdem gibt es neben Kunst- Technik und Geschichtsmuseen sogar das Möbelmuseum, das Geldmuseum und das Circus- & Clownmuseum Wien. Wer Jugendstil und Expressionismus mag, kann in den Kunstmuseen die bekanntesten Werke der Maler Klimt, Kokoschka und Schiele bewundern. Über Wien hinaus bieten sich zudem Tagestrips zu den Städten Bratislava und Budapest an, die mit dem Fernbus sehr günstig und mit einer bzw. drei Stunden Fahrzeit auch relativ schnell erreichbar sind.



Oberes Belvedere, Wien



*Vorn: Denkmal d. nationalen Zusammengehörigkeit
Hinten: Parlamentsgebäude, Budapest*

Fazit

Mein Gesamteindruck vom Praktikum bei der Magistrat der Stadt Wien, der Stadt Wien selbst sowie Österreich allgemein ist extrem gut: Die Wiener*innen haben ihren Ruf als arrogant und unfreundlich absolut nicht verdient; der Dialekt ist nach kurzer Eingewöhnung verständlich und bietet oft genug Anlass zum Scherzen mit Kolleg*innen, und nicht zuletzt sind die Stadt und die Landschaft in Österreich wunderschön. Durch die Kolleg*innen erhielt ich zudem den ein oder anderen Restaurant und Reisetipp, der in keinem Reiseführer steht. Unvergessen bleibt für mich auf jeden Fall auch die Wiener Kaffeekultur. In diesen zwei Monaten habe ich so viele große Mokka (Espresso) getrunken, wie in meinem ganzen Leben nicht. Eines kann ich hingegen nicht empfehlen: Das Wiener Bier. Es ist teuer und schmeckt absolut nicht. Das Salzburger Stiegl ist meiner Meinung nach am besten, allerdings war ich sehr froh, nach meiner Rückkehr endlich wieder Herrenhäuser trinken zu können. Der Wiener Heurige soll jedoch umso besser sein!

Kontakt und Bewerbung

Wenn du eine vielfältige, große Verwaltung kennenlernen willst; du dich für Geschichte interessierst; du ein riesiges Kulturangebot und die Kunst der Wiener Moderne erleben möchtest; du guten Kaffee oder Wein zu schätzen weißt und mit unterdurchschnittlichem Bier leben kannst, solltest du dich unbedingt bei der Stadt Wien bewerben!

Dr. Christian Wimmer

Telefon: +43 1 4000 82266

E-Mail: christian.wimmer@wien.gv.at

Internet: <https://jobs.wien.gv.at/praktika/studierende/>